Neue Bücher

Autor(en): **H.W.Th.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Gotthard-Expreß 41 verschüttet

Auch heute noch besitzt die Welt der Schiene für viele Menschen einen Zauber, dem Auto und Flugzeug nichts Ebenbürtiges entgegenzusetzen haben. Die Geschlossenheit des Ineinandergreifens aller ihrer Einrichtungen und ihrer Menschenkräfte machen die Eisenbahn zum Inbegriff eines sichern Verkehrsmittels, den Bahnangestellten zum eigentlichen Musterbeispiel selbstloser Pflichttreue und Zuverlässigkeit. Mit erwartungsvoller Freude greifen wir zu einem Buch, das uns einen neuen Einblick in das Leben der Leute vom Flügelrad verheißt, und wenn es gar ein schweizerischer, ein einheimischer Eisenbahnerroman ist, so ist ihm unsere Aufnahmebereitschaft doppelt gewiß.

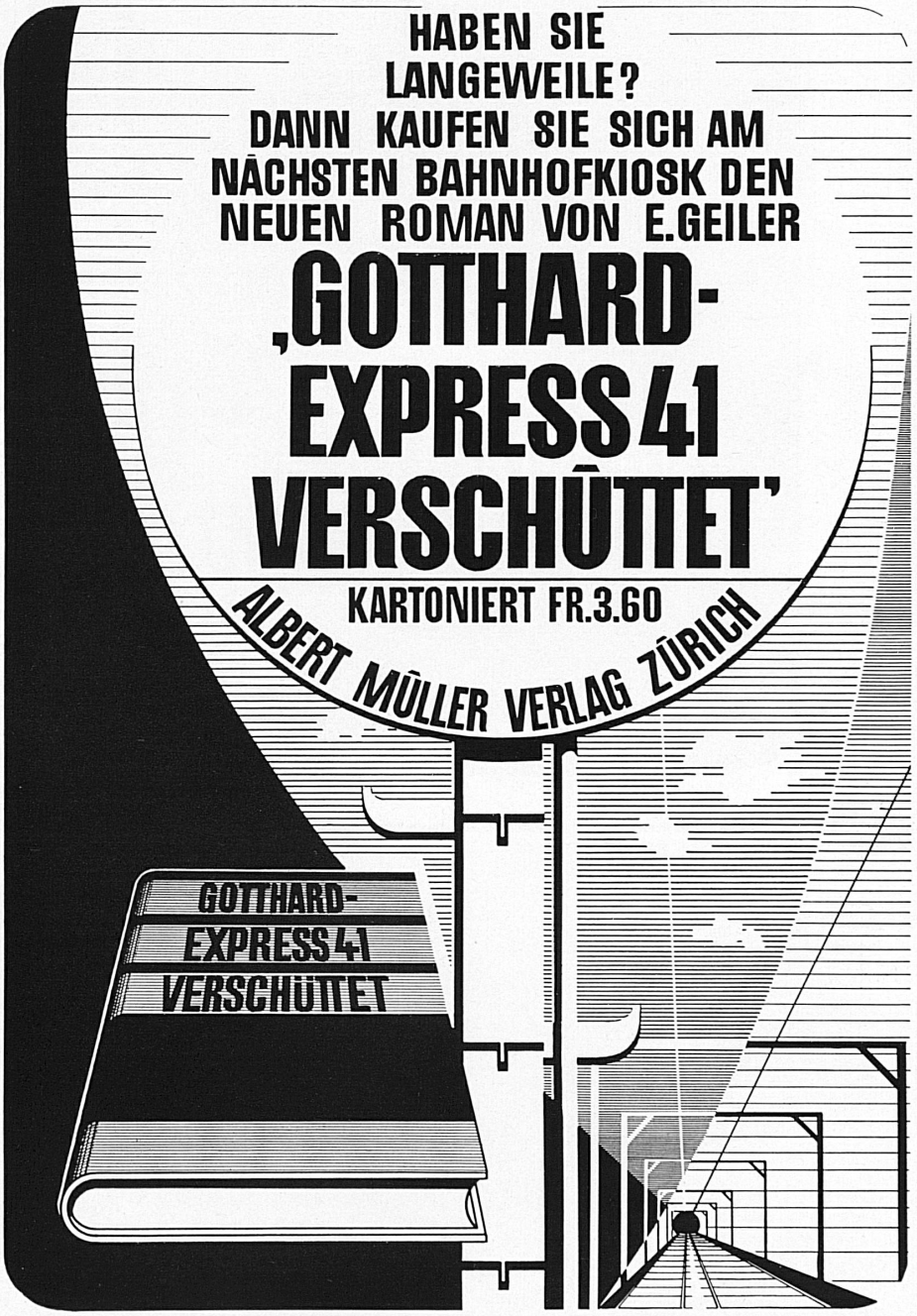
Beim nordwärts fahrenden Nachtschnellzug der Gotthardlinie fällt im ersten Kehrtunnel der Südrampe plötzlich der Strom aus und kehrt nicht wieder. Der Zug kommt zum Stehen. Wie das Personal schließlich zu Fuß nach der Ursache des Stromunterbruches Ausschau hält, erkennen die beiden Männer zu ihrem Schrecken, daß das obere Tunnelportal durch einen Bergsturz verschüttet ist, und nach der Wanderung zum andern Ausgang, daß auch hier gewaltige Felstrümmer das Entkommen verunmöglichen. Der « Internationale » ist blockiert, und es wird sechs Tage gehen, bis die hundertsechsundachtzig Menschen, die er umschließt, glücklich befreit sein werden.

Wir verfolgen, wie sich die gewaltige Naturkatastrophe im dienstlichen und privaten Leben der verschiedenen Kategorien des Bahnpersonals auswirkt. Außerhalb des Tunnels geht die Bergungsaktion vor sich, und drinnen organisieren Lokomotivführer und Führergehilfe, Zugführer und Kondukteure, Mannschaft des Speisewagens und besonnene Fahrgäste die zweckmäßige Unterbringung der großen Reisendenschar, die Verteilung und Streckung der Lebensmittel und den Zeitvertreib der Gesellschaft bis zu ihrer Errettung.

In einfachen, oft vereinfachenden Strichen zeichnet der Verfasser des Buches, Emilio Geiler, selber Lokomotivführer der Bundesbahnen, die Charaktere der handelnden Personen. Unermüdlich nehmen sich die Männer von der Maschine und das übrige Zugspersonal der Passagiere an. Ein zufällig im Zuge befindlicher Offizier besorgt mit ein paar Soldaten einen regelrechten Ordnungsdienst im Zuge und im Tunnel. Ein Arzt ist da, der den verängstigten Reisenden beisteht und die Leiden des zunehmenden Hungers lindert. Eine als Fußballklub getarnte Verbrecherbande verübt einen Anschlag auf den Gepäckwagen, um sich eines kostbaren Gemäldes zu bemächtigen, das sich auf dem Wege nach einer Kunstausstellung befindet. Carlo Rossi aber, der Führergehilfe, stellt unter Zuhilfenahme eines vom Bergsturz nicht zerrissenen Kabels eine Verbindung mit der Außenwelt her, die von der des Morsens kundigen jungen Südfranzösin Jeanne bedient wird und den Eingeschlossenen die baldige Rettung, ihren Angehörigen in aller Welt jedoch ihr Wohlergehen verkündet.

Bald ist das Geräusch der Bohrmaschinen und der Sprengungen vernehmbar, die den Weg zu dem verschütteten Zuge bahnen. Vermittelst des ersten durchgehenden Bohrlochs werden Lebensmittel in den Tunnel eingeführt. Doch schon wenig später aber ist der Bergungsstollen durchgeschlagen, und die Gefangenen des Berges erblicken geblendet, doch heil das Tageslicht. Carlo Rossi und Jeanne Vautier hat noch im Tunnel die Liebe zusammengeführt, und als Verlobte treten sie ihren Angehörigen entgegen, die sie am Ausgang in Empfang nehmen.

Es ist nicht der Alltag des Eisenbahnerlebens, den wir in diesem Werk eines schriftstellerischen Laien kennenlernen. Trotzdem erfahren wir manches über das Berufsschicksal des Eisenbahners und über die Einrichtungen und Vorgänge des Bahnbetriebes. Vor allem jüngere Leser werden ihre Freude an dem Buche haben, das ihrem Bedürfnis nach Romantik entgegenkommt. Aber auch manchem andern Reisenden wird es eine Bahnfahrt verkürzen, bis er von den Kehren der Grandiosa aus auf Giornico hinunterblickt und sich, die Wirklichkeit mit dem Roman vergleichend, bewußt wird, daß die Pflichttreue eben der in dieser Erzählung geschilderten Männer es bisher verstanden hat, eine solche Katastrophe von der Gotthardlinie abzuwenden. H. W. Th.



« Es ist meine Überzeugung, daß dieses Buch viele aufmerksame und begeisterte Leser finden wird, schon weil es in der Schweiz hinsichtlich Stoff und Inhalt vollständiges Neuland betritt. Dann aber auch, weil hier Liebe und Begeisterung zum Beruf die Feder geführt haben und die Leistung des Lokomotivführers in den Mittelpunkt einer fesselnden Handlung gestellt wird. Der Verfasser zeigt gleichzeitig dem Außenstehenden, welches Wunderwerk der Technik und Präzision unsere Alpenbahnen darstellen und wie in jedem neuen Tagwerk von der Leitung bis zum letzten Eisenbahner ein Rädchen ins andere greifen muß. Das Buch verkündet damit gleichzeitig die Pflichttreue eines ganzen Berufsstandes. »

Dr. Fritz Wanner, stellvertretender Generalsekretär der SBB.